

Mental blackout

Von JoeyB

Kapitel 2: Merkwürdige Gedanken

Hi!!

Sorry erstmal für diese dämlichen Titel immer. Ich bin sehr untalentiert, was das titulieren angeht ## Ständig diese blöden, blöden Titel! Warum muss denn alles Titel und Überschriften und so haben? *seufz*

Ich habe jetzt gemerkt, dass die FF hier von der anderen Seite gelöscht wurde. Mit der Begründung, dass ich nicht angegeben habe, wie alte Bryan und Max sind - ____ - Na, prima!! *nochmal seufz* Ach, egal jetzt!

Danke an Erdnuckel und Strandhai *beide knuddl* Die einzigen Leute, die diese FF lesen wollen *heul* *flenn* *gerührt sei* Es gibt tatsächlich Leser, die sich meine verqueren Pairings antun!!

Übrigens... Ich habe doch gewusst, dass du auch bei Animexx bist, Erdnuckel! *triumphierend nick* Hab mich also doch nicht vertan *nod nod*

So, jetzt mülle ich meine beiden Leser lieber nicht zu, sonst fliehen sie noch... ~.~
Viel Spaß beim Lesen!!

~*~*~*~*~*~*~*~*~

Merkwürdige Gedanken

Als Max die Hotelsuite seines Team betrat, brannte schon Licht. Schließlich war es bereits zwölf Uhr mittags. Er hatte wirklich erstaunlich lange geschlafen. Dennoch war er ziemlich müde. Und an seinen Schmerzen, sowohl im Kopf als auch im Unterleib, hatte sich ebenfalls nichts geändert. Die Kopfschmerzen waren sogar schlimmer geworden. Müde zog Max seine Schuhe aus und stellte sie ordentlich zu den Schuhen seiner Teamkollegen. Anhand der hier stehenden Schuhe konnte er erkennen, dass bloß Ray und Kai hier waren. Tyson, Kenny und Hilary waren anscheinend ausgeflogen. Er hingte seine Jacke an den Haken und wanderte in den Wohnraum, wo ihn sogleich ein paar Pistolenschüsse empfangen. Er ließ sich neben Kai auf das Sofa sinken und verzog leicht das Gesicht, als dieser Schmerz seinen Körper durchzog. Hatte Bryan nicht vorsichtiger sein können? Bei dem schien alles bloß mit Gewalt zu gehen! Wieso musste er bloß so brutal sein? Max wurde sich immer sicherer, dass er

sich gewehrt hatte. Er hätte doch niemals einen solchen Schmerz glücklich hingenommen? Er hatte sich immerhin geschworen, bis zu seiner großen Liebe, was hieß bis zur Hochzeit, wenn er sich vollkommen sicher sein konnte, niemals mit einer anderen Person zu schlafen. Ob man sich in betrunkenem Zustand wohl an solche Schwüre der Kindheit erinnerte? Das war eine gute Frage!

"Wo warst du?", fragte Kai. Sein Blick hing fest am Bildschirm. Wenigstens hatte er den Ton leiser gestellt.

"Spazieren", antwortete Max.

"Die ganze Nacht?" Kai hob leicht eine Augenbraue, blickte Max jedoch noch immer nicht an.

"Nein", sagte Max bloß und versuchte, den Film zu erkennen. Leider war es das übliche Actionfilm-Schema, dem man natürlich nichts besonderes zuordnen konnte. Ein paar Leichen, ein paar kreischende Frauen, ein paar Polizeiwagen und ein Irrer mit einer Pistole. Im Hintergrund grenzenlose Zerstörung. Wie konnte sich Kai bloß so einen Mist, der bestimmt nicht für Minderjährige gedacht war, anschauen?

Kai schien das Interesse an einem Gespräch verloren zu haben, weshalb er den Ton wieder lauter stellte. Doch plötzlich grinste er kurz. "Woher hast du die Socken?", fragte er.

Max schielte ihn bitterböse an und stand auf. Er hasste Bryan dafür! Er trug dunkelblaue Socken, auf denen Messer abgebildet waren, Messer!! Und Blutstropfen!! Auf Socken!! SOCKEN!! Das war echt das Blödeste, was Max jemals gesehen hatte. Wenigstens hatte Bryan ihm keine Totenköpfe oder umgedrehte Kreuze verpasst...

"Max?" Kai blickte ihm belustigt hinterher, als Max schon beinahe an der Zimmertür angekommen war.

"Ich bin in einer schlimmen Phase", funkelte Max zutiefst beleidigt und betrat das Zimmer. Die Tür schmiss er hinter sich zu, um Kai zu zeigen, wie ernst dieses böse Funkeln in seinen Augen gemeint war. Sofort bereute er es, da sich seine Kopfschmerzen wieder zu Wort meldeten. "Fuck", murmelte er und ließ sich auf sein Bett fallen. Er bückte sich leicht und nestelte an dem Verschluss seines Rucksacks herum, bis er endlich eine Packung Aspirin in der Hand hielt. Er nahm sich eine der runden, weißen Tabletten und kaute etwas lustlos auf ihr herum, bis er sie runterschluckte. Sehr viel besser ging es ihm nicht! Na gut, der Wirkstoff brauchte seine Zeit, aber sehr viel länger würde er es nicht mehr aushalten. Sein Blick fiel auf Rays Bett und ihm wurde schwer ums Herz. Der Grund für seine Trunkenheit am Vorabend war anscheinend nicht hier. Schon seit mehreren Tagen wohnten die Bladebreakers in diesem Moskauer Hotel und in der Zeit hatten sich Max und Ray ein Zimmer geteilt. Max hatte es so gewollt. Doch jetzt wünschte er sich nichts sehnlicher, als Tysons Geschnarche an seiner Seite zu hören. Denn bei Tysons Anblick würde er bestimmt keine weichen Knie bekommen. Und Tyson würde ihn wegen einem kleinen Sätzchen niemals hassen.

Plötzlich ging die Tür auf und ein sanfter Duft floss in den Raum. Ray schloss die Tür hinter sich und hielt einen Moment inne.

Max blickte ihn unsicher an. Ray hatte ihn noch nicht bemerkt, ohne Zweifel.

Anscheinend hatte der Chinese gerade eben geduscht, denn er war fast vollständig nackt. Um seine schmalen Hüften hatte er ein grünes Handtuch geschlungen. Seine langen Haare hatte er hochgesteckt, wahrscheinlich damit sie in der Dusche nicht nass würden. An seinem Oberkörper hingen vereinzelt Tröpfchen.

Max konnte sich ein sanftes Lächeln nicht verkneifen, obwohl sein Unterleib sich wieder schmerzhaft bemerkbar machte. Wieso hatte er nicht neben Ray aufwachen

können?

Der Schwarzhaarige entledigte sich seines Handtuches und begann, sich langsam abzutrocknen. Max konnte seinen Blick einfach nicht abwenden. Das Lächeln wollte nicht von seinen Lippen weichen. Am liebsten wäre er aufgestanden und dem jungen Chinesen zur Hand gegangen, doch er wusste, was er damit auslösen würde. Er würde abermals diesen angeekelten Blick spüren, wieder diesen Schrecken in Rays Gesicht sehen und erneut weggestoßen werden. Und dann? Würde er wieder in die nächste Bar laufen und sich betrinken? Würde er wieder neben einem seiner Rivalen aufwachen? Wer wäre wohl sein nächster Bettpartner? Tala vielleicht? Oder würde er neben Lee erwachen? Michael wäre vielleicht auch noch drin... Es gab so viele junge Menschen hier in Moskau. Irgendwer würde sich seiner annehmen und mit ihm die Nacht verbringen. Eine Nacht, die er sowieso wieder vergessen würde und die außer Schmerzen und dem schrecklichen Erwachen für ihn überhaupt nicht existierte.

Rays Hände wanderten zu seinen hochgesteckten Haaren und lösten vorsichtig den Knoten, sodass die schwarze Pracht sanft über seine Schultern nach unten glitt. Der junge Chinese nahm eine Unterhose aus seinem Schrank und zog sich sie an. Dann suchte er eine seiner weiten Hosen heraus und legte sie ebenfalls an. Er schlüpfte in ein mintgrünes Hemd, auf welchem klar und deutlich ein chinesischer Schriftzug, den Max leider nicht lesen konnte, zu sehen war. Seine Hand griff zur Kommode. Er nahm die Bürste und begann, seine wunderschönen Haare zu ordnen.

Max wagte es kaum, zu atmen. Zu gefährlich war dieser Moment für ihn. Wenn Ray ihn bemerken würde... Er würde ihn noch mehr hassen, noch mehr beschimpfen. So wie gestern, als Max es endlich geschafft hatte, ihm seine Gefühle zu gestehen. Wieso musste das Leben so unfair sein? Wieso würde Ray seine Gefühle niemals erwidern? Und wieso hatte Max noch immer das Gefühl, Bryan würde neben ihm sitzen und jede seiner Bewegungen beobachten?

Bryan hob das fremde Paar Socken überrascht auf. Grün mit weißen Kringeln. Die gehörten gewiss keinem seiner Teamkollegen! Doch was hatten sie hier im Badezimmer zu suchen?

Nachdenklich legte Bryan die beiden Socken zusammen und beförderte sie auf seinen eigenen Kleiderhaufen. So würde er sie nachher wenigstens nicht vergessen.

Er knöpfte sein Hemd wieder auf und warf es in den Korb mit schmutziger Wäsche. Seit Neuestem regte sich Tala über jedes Wäschestück, das nicht in diesem Korb lag, unheimlich auf, weshalb sich Bryan allmählich angewöhnte, mehr Ordnung im Badezimmer zu halten. Er ging langsam zur Badewanne und stellte das Wasser an. Irgendwie dauerte es immer eine knappe Minute, bis das Wasser wirklich warm war, weshalb er es gelegentlich schon vor dem Besteigen der Wanne anstellte. Bloß nach dem Training stellte er sich oft direkt in die eiskalte Dusche, um sich ein wenig abzukühlen. Das Wasser wurde dann mit der Zeit von allein wieder warm.

Bryan zog seine Jeans wieder aus und beförderte sie ebenfalls in den Korb. Seine Boxershorts folgten. Er hatte dieselbe Kleidung schon gestern und vorgestern getragen und einen leichten Duft nach Alkohol an ihnen bemerkt. Er hatte sie sowieso heute nur angezogen, um seinen Körper ein wenig zu verbergen. Irgendwie war es ihm peinlich gewesen, dass Max ihn so nackt und entblößt gesehen hatte. Nicht unangenehm, nur peinlich. Er war selbst darüber erstaunt, wie wenig es ihm ausgemacht hatte, dass er ausgerechnet Max heute in seinem Bett vorgefunden hatte. Irgendwie gefiel ihm dieser Gedanke sogar ein wenig.

Er stieg nun in die Wanne und zog den Duschvorhang vor, um nicht das ganze Bad

unter Wasser zu setzen, wie Ian und Spencer es immer zu tun pflegten. Manchmal hatte Bryan das Gefühl, die Beiden würden das nur machen, um Tala weiterhin zu verärgern, weil er sich darüber meist noch mehr aufregte als über am Boden liegende Wäsche.

Warmes Wasser floss über seinen Körper und verursachte ein angenehmes Gefühl in ihm. Bis er mit dem Strahl einen seiner Kratzer traf. Bryan sog scharf die Luft ein und ließ den Duschkopf fallen. Ein stechender Schmerz durchzog seine Wunden. Na prima! "Danke, Max", presste Bryan mühsam hervor und setzte sich auf den Boden der Wanne. Toll, was sollte er jetzt machen? Weiterduschen und die Schmerzen ignorieren? Das war wohl das Beste, schließlich würden die Kratzer so schnell nicht verheilen. Und er wollte keine zwei Wochen ohne seine Dusche zubringen. Das ging doch nicht. Außerdem war er meist ziemlich immun gegen Schmerzen. Und solch kleine Schmerzen hatten ihm, zumindest früher, sogar Spaß gemacht. Er konnte sich noch gut daran erinnern, seiner Mutter einmal ein Gummiband geklaut zu haben, um es dann immer wieder gegen seine Haut schnacken zu lassen. Dieses Gefühl war einfach lustig gewesen. Wahrscheinlich hatte er den Duschkopf nicht vor Schmerzen fallen gelassen sondern wegen dem Schrecken. Er hatte nicht damit gerechnet. Also nahm er den Duschkopf erneut in die Hand und zielte mit dem Strahl direkt auf seine Kratzer. Ein ziehender Schmerz. Eigentlich nicht sonderlich schlimm. Bryan lächelte leicht und stellte das Wasser heißer. Noch immer hielt er den Strahl auf seine Kratzer. Seine Haut begann, leicht rot zu werden. Vielleicht duschte er zu heiß? Einer der Kratzer platzte plötzlich an einer Stelle langsam auf. Bryan stellte das Wasser ab und drückte sein Kinn gegen die Brust, um genau sehen zu können, wie sich vorsichtig ein kleiner Blutstropfen aus der Wunde befreite. Wenn Max gesehen hätte, was er hier angerichtet hatte, hätte er gewiss Zustände gekriegt. Bryan konnte sich gut vorstellen, wie Max beim Anblick von Blut in Ohnmacht fiel oder wenigstens zu jammern begann. Er musste leicht grinsen, als er den Tropfen mit seinem Finger abstrich und diesen dann ableckte. Die Wunde war fast schon wieder verheilt in der kurzen Zeit.

Bryan stellte das Wasser nun eiskalt und schaltete es wieder ein.

Irgendwie mochte er es, wenn sein Körper Extremen ausgesetzt war. Kochend heißes oder eisig kaltes Wasser. Schmerzen, dumpf, brennend, stechend oder ziehend. Er hatte es sogar einmal mit Drogen probiert, doch die Tracht Prügel, die ihm Tala daraufhin verpasst hatte, war stärker gewesen als die Wirkung der Drogen und hatte ihm schmerzhaft gezeigt, dass er es lieber sein lassen sollte. Glücklicherweise hatte Tala gestern nicht mitbekommen, wo sich Bryan wieder herumgetrieben hatte. Alkohol war bei Tala nämlich ebenfalls auf der Abschussliste. Alkohol, Drogen und Zigaretten wurden von dem Teamleader der Demolition Boys streng geahndet und notfalls mit harten Strafen beantwortet. Bryan fragte sich insgeheim, was passiert wäre, wenn er Max nicht unter der Decke versteckt hätte. Würde Tala Geschlechtsverkehr - hatten sie überhaupt miteinander geschlafen? - wohl auch bestrafen? Wenn es sich um Sex mit Feinden handelte, wahrscheinlich schon...

Trotzdem... Irgendwie war sich Bryan sicher, er habe Max nicht zum letzten Mal gesehen. Irgendwas war mit dem Blondschoopf nicht in Ordnung. Er hatte so aufgewühlt gewirkt, als er neben Bryan erwacht war. Allerdings hatte er Bryan nicht beschimpft oder blöd angemacht. Ob er wohl wirklich schwul war? Bryan seufzte leicht, als er seine Gänsehaut zum ersten Mal richtig realisierte. Normalerweise hielt er es nicht so lange unter eiskaltem Wasser aus. Meist stellte er schon nach kurzer Zeit wieder wärmer. Aber heute war ihm nicht danach zumute. Er wollte wissen, was

mit Max los war. Wann hatte der Jüngere wohl erkannt, für Jungen zu fühlen? Bryan konnte sich noch daran erinnern, wie er dieser eiskalten Wahrheit ins Gesicht hatte sehen müssen. Er hatte versucht, sich einzureden, es wäre nicht wahr. Er hatte mit einem Mädchen geschlafen. Mit einem wildfremden Mädchen! Danach hatte er gewusst, dass er sich nicht irrte. Alleine die kurze Zeit am Morgen, in der Max in seinen Armen gelegen hatte, war aufregender gewesen als sein gesamtes kleines Abenteuer mit Mandy - oder war ihr Name Sandy gewesen? Bryan stellte nun das Wasser aus und rieb sich mit Duschgel ein. Er beschloss, heute Abend abermals die Bar aufzusuchen, in der er Max wahrscheinlich getroffen hatte. Schließlich kannte er nur eine ordentliche Bar. Woanders ging er gar nicht hin, weshalb er Max wohl dort getroffen haben musste.

Während er das Duschgel vorsichtig über seinem Oberkörper verstrich, seufzte er leicht. Was hatte er eigentlich vor? Wollte er Max irgendwie auflauern? Pervers...

~*~*~*~*~*~*~*~*~*

In dem Kapitel wurde ja kaum was gesagt *auch gerade erst merkt* Wie langweilig *drop*

Trotzdem würde ich mich über Kommis freuen!! ^.^ Besonders über Kritik (gebt mir Kritik, Leute, macht mich fertig!! (<- *drop*))

knuddl

Bye

Gerbil